

Cap. I.

Das Padhānasutta.

Buddha wird vor seinem Auftreten als Verkünder einer erlösenden Lehre von Māra versucht oder angegriffen, wie Christus vom Diabolo. Eine alte poetische Gestaltung der buddhistischen Versuchungsgeschichte ist das Padhānasutta. Dieses steht im Suttanipāta (ed. FAUSBÖLL p. 74), einem der schönsten Bücher des alten südlichen Buddhismus, das einen Bestandtheil des Khuddakanikāya im Suttapiṭaka bildet. Vom Padhānasutta bin ich bei dieser Untersuchung über das Wesen Māra's und über die Stellung des Māramythos in der Lebensbeschreibung Buddha's ausgegangen.

OLDENBERG hat in seinem auf dem Orientalistencongress zu Berlin gehaltenen Vortrage »Ueber den Lalita Vistara« zuerst darauf hingewiesen, dass sich dieses Gedicht im Lalitavistara, der bekannten nordbuddhistischen Lebensbeschreibung Buddha's, ins Sanskrit übersetzt, wiederfindet. An diese wichtige Entdeckung wird sich noch mañcher Aufschluss über Fragen der buddhistischen Literatur anknüpfen, wie schon OLDENBERG nach verschiedenen Seiten hin angedeutet hat. So viel lässt sich schon jetzt sagen, dass die nordbuddhistische Literatur den Pālikanon voraussetzt. Es muss Zeiten gegeben haben, in denen in Nordindien die dem Pālikanon entsprechende altbuddhistische Literatur nach und nach ihre Autorität verlor, in denen sie durch Werke, die mehr dem Zeitgeschmack und den Interessen der späteren Secten dienten, verdrängt wurde. Wie aber in die Mauern neuer Städte die Trümmer der alten mit verarbeitet wurden, so hat auch diese neu entstandene buddhistische